



DAS KLEINE DORF

Wenn Visionen Wirklichkeit werden

In Neudeck bei Langenbrettach wächst seit 2022 »Das Kleine Dorf«, ein außergewöhnliches Wohnprojekt. IT-Unternehmer Reinhold Bertsch hat hier sein Grundstück erschließen und für den Tiny House-Bau vorbereiten lassen. Seine Vision: eine Tiny House-Gemeinschaft, die wie ein menschlicher Organismus funktioniert – vielfältig, nachhaltig, kompromißbereit.

Lieber Reinhold, seit einem Jahr begleiten wir das Projekt „Das Kleine Dorf“ redaktionell. Seit unserem ersten Gespräch im Sommer 2024 ist viel passiert. Wie ist denn der aktuelle Stand?

Reinhold Bertsch: Wir haben inzwischen sieben Häuser fertiggestellt, das achte mit Keller, Terrasse und traumhafter Aussicht wird im Winter bezugsfertig. Parallel schließen wir die Infrastruktur: Die restliche Straße wird gepflastert, Einfahrten und Carports entstehen, Photovoltaik wird angeschlossen, und mit Baumpflanzungen geben wir dem Gelände den ökologischen Rahmen. Kurz gesagt: Aus einer Idee wird ein lebendiger Ort.

Bist du mit dem Ergebnis zufrieden? Oder anders gefragt: Läßt sich deine Ursprungsvision einer harmonischen Tiny-House-Gemeinschaft umsetzen?

Reinhold Bertsch: Ja, und sogar besser, als ich es je erwartet hätte. Natürlich bringen die Menschen unterschiedliche Hintergründe und Lebenskonzepte mit. Aber die Schnittmenge ist riesig: gegenseitige Rücksicht, Pragmatismus, Freude an nachhaltigem Leben. Wir lernen täglich voneinander, organisieren gemeinschaftliche Lösungen – vom Werkzeugpool bis zur Gartenplanung – und wachsen an den Erfahrungen. So ist genau das entstanden, was ich mir erträumt hatte: eine Gemeinschaft, die funktioniert, weil sie lebt.

Du bist auf der Suche nach passenden Grundstücken für weitere Projekte. Wie groß muß so ein Grundstück sein – und welche Rahmenbedingungen sollte es erfüllen?

Reinhold Bertsch: Ab 1.000 Quadratmetern aufwärts – lieber durchdacht als einfach groß. Ideal sind Resthöfe, alte Häuser mit Garten, Vierseithöfe, aber auch Campingplätze oder Hanglagen. Wichtig ist die Einbettung in die Nachbarschaft und ein flexibler Bebauungsplan. Das Interesse ist enorm: Etwa 50 Menschen sind aktuell aktiv auf der Suche nach Plätzen, um neue Dörfer zu gründen. Wir arbeiten mit ganz unterschiedlichen Bauweisen – Holzhäuser, Blockhäuser, Schäferwägen, Mobilheime und mit starken Partnern wie Naturia Naturhaus, Thule Blockhaus oder Klemens Jakobs ownhome.



Was steht bei dir ganz aktuell auf dem Programm?

Reinhold Bertsch: Derzeit liegt der Fokus auf der Fertigstellung der Infrastruktur hier in Neudeck – Straßen, Einfahrten, Photovoltaik, Begrünung. Gleichzeitig gehen wir in die Planung der nächsten Projekte: Wir sprechen mit Gemeinden und Grundstückseigentümern, prüfen Baugenehmigungen und suchen Partner. Klar ist: Mobile Tiny Houses auf Rädern sind in Deutschland rechtlich schwierig. Deshalb kombinieren wir flexible Wohnformen mit baurechtlich gesicherten Lösungen. Wichtig ist mir: Alle, die ein Grundstück teilen oder ein Projekt starten möchten, sollen wissen – die Community wächst, und wir gestalten gemeinsam die Zukunft.

Du hast nun sehr viel praktische Erfahrung gesammelt. Reicht dir das, oder planst du bereits neue Projekte?

Reinhold Bertsch: Stillstand ist für mich keine Option. Jedes Projekt ist wie ein lebendiges Labor, aus dem neue Ideen wachsen – manchmal schneller, als man Pflastersteine legen kann. Wir haben gelernt, daß Tiny Houses nicht nur Wohnraum, sondern Denkraum schaffen: für Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und kreative Lebensmodelle. Und ja, natürlich geht es weiter. Wer Flächen hat, wer mitgestalten will oder einfach nur neugierig ist: Kommen Sie vorbei, reden Sie mit uns, bringen Sie Ihre Ideen ein. Am Ende geht es nicht um kleine Häuser, sondern um große Fragen: Wie wollen wir künftig zusammenleben? Ich finde, es gibt kaum etwas Spannenderes, als genau darauf gemeinsam Antworten zu bauen.

Weitere Informationen:
www.daskleinedorf.de